



SWR2 Zeitwort

**13.05.2009:**

Die Venus vom Hohle Fels wird vorgestellt

Von Elisabeth Brückner

Sendung: 13.05.2023

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2019

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter [www.SWR2.de](http://www.SWR2.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:  
<http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/zeitwort.xml>

---

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

**Die neue SWR2 App für Android und iOS**

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: [www.swr2.de/app](http://www.swr2.de/app)

**Autorin:**

Die schwäbische Venus ist eine kleine Figur, 6 cm hoch. Geschnitzt, geraspelt und geschliffen aus Mammut-Elfenbein. Vor ungefähr 40.000 Jahren. Sie ist das älteste Kunstwerk der Menschheit, das Archäologen jemals ausgegraben haben. Dabei schienen bei der Grabungskampagne auf der Alb im Herbst 2008 die Elfenbeinstückchen zunächst mal nichts Besonderes zu sein.

**O-Ton von den Archäologen:**

„Wir sind im Eingangsbereich zum Hohle Fels, dort finden die Ausgrabungen statt. Wir hatten bis zu 170 Einzelfunde am Tag.“ „Knochen, Steinartefakte, Elfenbein. Wir finden alles, was größer ist als 1mm“ „Jedes Puzzleteil wird nachher zu Einem zusammengefügt.“

**Autorin:**

Etwa ungefähr 20 Meter hinter dem Eingang zur Hohle Fels-Höhle und etwa drei Meter unter dem heutigen Höhlenboden lagen die neun Bruchstücke, die schließlich zu der einen Figur zusammengesetzt werden konnten.

**O-Ton von Nicholas Conard:**

„Meine Freude, die ich erlebt habe, als ich sie zuerst gesehen habe, war grenzenlos.“

**Autorin:**

Am 13. Mai 2009 stellt der Tübinger Archäologe Prof. Nicholas Conard, die Venus der Öffentlichkeit vor. Und die staunt über das kleine Wesen: Die Figur hat keinen Kopf, keine Füße. Aber einen üppigen Leib mit großen Brüsten. Ein riesiges Hinterteil. Und zwischen den geöffneten Beinen überdimensionierte Schamlippen. Sieht so Porno aus der Steinzeit aus? Im SPIEGEL wurde: ...“das paläolithische Pin-up-Girl“ gefeiert.

**O-Ton von Nicholas Conard:**

Ich muss sagen, diese Berichterstattung mit Erotik und Pornographie fand ich problematisch. Ich halte es für unwahrscheinlich, dass das Stück eine Erotik aus der männlichen Perspektive darstellt. Eines ist klar: diese Figurine ist kein Individuum. Das ist keine Frau X, die abgebildet wird, sondern die Weiblichkeit an sich.

**Autorin:**

Weiblichkeit, Fruchtbarkeit, Geburt, neues Leben: Die kleine Figur vermittelt etwas Spirituelles. Sie wird den Menschen – vielleicht besonders den Frauen: – Kraft gegeben haben, vor 40.000 Jahren.

**O-Ton von Dieter Frey:**

Und auf jeden Fall: Diese Figur ist das älteste, was es weltweit gibt.

**Autorin:**

Dieter Frey vom Museumsverein Schelklingen führt durch die Hohle Fels-Höhle und erzählt, dass hier auch ein aus Elfenbein geschnitzter Wasservogel und andere Tier-Figuren gefunden wurden. Und bei derselben Grabungskampagne nah der Venus – sensationell – eine Flöte.

**O-Ton von Dieter Frey:**

Die gleichzeitig auch das älteste Musikinstrument der Welt ist.

**Autorin:**

Die Flöte mit fünf Grifföchern ist aus einem Geierknochen geschnitten. In anderen Höhlen auf der Alb waren Flöten aus hohlen Flügelknochen von Schwänen.

**O-Ton von Dieter Frey:**

„Und man muss das mal überlegen, das ist so ein Stückchen Knochen. Und das ist fantastisch, was man da für Musik mit machen kann. Und wenn man das schon mal hier erlebt hat, da ist einem kalt den Rücken runter gelaufen.“

**Autorin:**

Flötentöne von der Schwäbischen Alb: Ist hier vor 40.000 Jahren diese Art Musik erfunden worden? Menschen damals haben musiziert und aus Elfenbein Figuren geschnitzt, Kunst hergestellt. Und sie müssen eine Vorstellung von Spiritualität gehabt haben. Vielleicht finden Archäologen irgendwann woanders auf der Welt ältere Artefakte der Menschheit.

Aber noch sieht es so aus, als seien Kunst und Kultur zum ersten Mal in der Steinzeit auf der Schwäbischen Alb geschaffen worden. Die UNESCO Welterbe-Kommission hat das anerkannt und hat im Sommer 2016 sechs Höhlen auf der Alb und die archäologischen Funde aus diesen Höhlen zum Weltkulturerbe erklärt.